

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Das Norddeutsche Unter-Oligocän und seine Mollusken-Fauna

Rissoidea - Littorinidae - Turbinidae - Haliotidae - Fissurellidae -
Calyptraeidae - Patellidae. II. Gastropoda Opisthobranchiata. III
Gastropoda Polyplacophora. 2. Scaphopoda - 3. Pteropoda - 4.
Cephalopoda

Koenen, Adolf von

Berlin, 1892

18. Patellidae.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7141

18. Patellidae.

Gattung: *Patella* LINNÉ.

1. *Patella Poseidonis* GIEBEL.

Taf. LVIII, Fig. 18; 19a, b.

Patella Poseidonis GIEBEL, Fauna von Lattorf, S. 66, Taf. IV, Fig. 9.

> *pentagona* (non Bous), GIEBEL, Fauna von Lattorf, S. 66, Taf. IV, Fig. 10.

Vorkommen. Unter-Oligocän: Lattorf.

Ich habe 5 mehr oder minder beschädigte Exemplare und Bruchstücke von 3 anderen, von welchen eins gegen 20^{mm} Durchmesser gehabt hat, während die übrigen meist nur etwa halb so gross sind. Das beste Stück hat 12,4^{mm} Länge, 11,3^{mm} Breite und 3,8 mm Höhe.

Vom Wirbel laufen 7 dicke, knotige Rippen nach dem Rande, welcher dadurch 7 vorspringende Ecken erhält, besonders stark hinten, während die 2 vorderen und die 2 daneben liegenden stumpfer sind. Die Rippen sind am Rande durchschnittlich nur ein Drittel so breit, wie ihre Zwischenräume, bei dem grössten Bruchstück aber höchstens ein Sechstel so breit. In den Zwischenräumen werden in einiger Entfernung vom Wirbel, früher oder später, sekundäre, stumpf-kantige Rippen sichtbar, und später neben diesen öfters noch tertiäre, aber meist sehr schwache. Die primären Rippen werden zugleich durch 2 Furchen, oder auch nur durch eine, ziemlich unregelmässig in drei oder auch nur in zwei rundliche oder kantige Streifen getheilt und tragen einzelne knotige, höhere oder niedrigere Anschwellungen. Bei dem grössten Bruchstück werden endlich auch die sekundären Rippen in ähnlicher Weise getheilt, und in den Furchen neben ihnen werden

noch einzelne feine Radialstreifen sichtbar, während die primären Rippen nahe dem Rande zuweilen 5 oder 6 feine Streifen erhalten. Anwachsstreifen sind nur selten und an vereinzelt Stellen als dicke Falten zu erkennen. Die Schale ist auf der Oberseite schwärzlich und nur da hell, wo sie abgerieben ist, so namentlich an den Wirbeln.

Die Muskeleindrücke sind meist nicht deutlich zu erkennen; sie reichen bis an den vorderen Rand der vorderen paarigen Rippen. GIEBEL's Originale seiner beiden Arten sind beide etwas verzerrt, vielleicht auch beschädigt, und sind in verschiedenen Stellungen abgebildet, aber nicht in der richtigen.

P. Poseidonis ist allenfalls vergleichbar der *P. lophophora* COSSM. (Catalogue illustré III, S. 25, Taf. I, Fig. 22—24) von PARNES. Von recenten Formen nähert sich ihr wohl am meisten die *P. saccharina* und allenfalls einzelne Varietäten unserer *P. caerulea* L.

2. *Patella praetennis* v. KOENEN.

Taf. LVIII, Fig. 17a, b, c.

Vorkommen. Unter-Oligocän: Lattorf.

Das einzige, abgebildete Exemplar ist 1,7^{mm} breit, 2,6^{mm} lang und 0,6^{mm} hoch. Es ist hinten ein wenig breiter als vorn und an den Seiten etwas abgeflacht. Zunächst dem kleinen Wirbel ist die Schale flach gewölbt, nach unten zu ein wenig eingesenkt. Der Wirbel ist vom hinteren Rande nur wenig weiter entfernt, als vom vorderen.

Auf dem hintersten Sechstel der Schale sind 8 breite, flache, etwas unregelmässige Radial-Falten oder Rippen vorhanden, welche erst auf der unteren Hälfte der Schale anfangen, deutlicher zu werden; weniger deutlich sind ähnliche Rippen auch vorn und wohl auch an den Seiten vorhanden. Ausserdem sind mit Hilfe einer scharfen Loupe fast überall mindestens 4 mal so zahlreiche, ganz platte, durch ganz schmale Furchen getrennte Radialstreifen zu erkennen.

Unsere Art ist allenfalls vergleichbar der kleinen *P. delicatula* DESH. (Anim. s. Vert. II, S. 228, Taf. 5, Fig. 24—27) aus dem

Calcaire grossier, doch hat diese eine wesentlich verschiedene Radial-Sculptur.

3. *Patella (Acmea) obliquata* v. KOENEN.

Taf. LVIII, Fig. 16 a, b, c.

Vorkommen. Unter-Oligocän: Unseburg, Lattorf.

Es liegen mir 1 Exemplar von Lattorf und 4 von Unseburg vor, von welchen das grösste, abgebildete 3,1 mm Länge, 1,5 mm Breite und 1,6 mm Höhe hat.

Der Schalrand ist lang-eiförmig, vorn und hinten recht erheblich aufgebogen und an den langen Seiten zuweilen etwas eingedrückt; der Wirbel ist ziemlich stark nach vorn gekrümmt und etwa um die Hälfte weiter vom hinteren Rande entfernt, als vom vorderen.

Die Schale ist aussen glatt, abgesehen von vereinzelten, flachen Anwachsflächen, welche nahe dem unteren Rande etwas schwächer sind, als weiter oben.

Das Innere ist mit Gestein erfüllt, so dass die Muskeleindrücke nicht sichtbar sind. Die Schale ist recht dünn.

Unsere Art ist zunächst vergleichbar mit der oberoligocänen *P. compressiuscula* KARSTEN, von welcher ich gute Exemplare namentlich von Crefeld vergleichen kann; bei dieser ist der Wirbel aber weit weniger spitz und gar nicht oder nicht merklich nach vorn umgebogen.